



Wenn Du diese Zeilen liest, hältst Du zugleich Dein neues Schnitzel UNU
in den Händen. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Wir haben dieses Kindermesser für Dich entworfen, damit Du sicher und mit viel Spaß Deine ersten Outdoor- und Schnitzerfahrungen sammeln kannst. Für einen richtig guten Start in dieses tolle Hobby geben wir Dir mit dieser Anleitung zusätzlich noch ein paar wertvolle Tipps und Ideen mit auf den Weg.

Wir wünschen Dir ganz viel Freude mit Deinem Schnitzel.
Möge es Dir immer ein treuer Begleiter sein!

Dein **schnitzel** Team



Schnitzen – Das schönste Hobby



Da Du Dir mit unserem Schnitzel ein Outdoor-Messer zugelegt hast, ist das Interesse am Schnitzen und Werkeln vermutlich bereits vorhanden. Das ist prima, denn das Schnitzen sowie die Outdoor-Tätigkeiten in der freien Natur bringen viele positive Aspekte mit sich.

- Du übst Dich auf respektvolle Art im Umgang mit scharfen Werkzeugen.
- Deine Hand-Augen-Koordination, Konzentration sowie Feinmotorik verbessern sich beim Schnitzen.
- Du bekommst ein Gespür für Naturprodukte, vor allem Holz. Beim Suchen von passenden Ästen verbringst Du Zeit in der Natur und lernst Neues über Baum- und Buscharten.
- Deine Fantasie und Kreativität wird beim Schnitzen beflügelt.
- Der Umgang mit dem Messer fördert das Verantwortungsbewusstsein.

Schnitzen ist ein vielseitiges Hobby. Du kannst es in Gruppen oder alleine ausüben und dabei die unterschiedlichsten Gegenstände schnitzen: Von praktischen Holzspießen bis hin zur komplexen Kürbisschnitzerei für Halloween.

Jedes Material und jedes Projekt ist anders, sodass Dir niemals langweilig werden kann. Außerdem kannst Du mit Deinem Schnitzel natürlich auch anderen Tätigkeiten nachgehen.

- Werde zum Koch und schneide Obst und Gemüse.
- Verrichte Schneidtätigkeiten beim Camping oder bei Outdoor-Abenteuern.
- Nutze es beim Angeln oder beim Sammeln von Pilzen.

Dein Schnitzel ist ein echter Allrounder und Du bist es bald auch!



Mit welchem Holz lässt es sich am besten Schnitzen?

Über 50.000 verschiedene Baumarten existieren auf der Erde. Nicht alle davon eignen sich gleichermaßen zum Schnitzen. Für den Anfang eignen sich weiche Hölzer gut, denn Du musst beim Schnitzen nicht allzu viel Kraft aufwenden und siehst schnell erste Resultate. Aber welche Hölzer eignen sich überhaupt? Meistens führt es zu Frustration, wenn Anfänger sich das erstbeste Holz im Wald schnappen, daher stellen wir Dir ein paar passende Holzarten vor.

Lindenholz

Eine der beliebtesten Holzarten für den Schnitz-Einstieg ist Lindenholz. Es ist nicht nur weich, sondern hat auch fast keine Unebenheiten. Da die Maserung recht unspektakulär ist, wird es nach dem Schnitzen gern bemalt. Unsere mitteleuropäischen Wälder beheimaten zwar nur wenige Lindenarten, trotzdem lassen sie sich in vielen Regionen anfinden, da sie gerne an Straßenrändern und in Parks gepflanzt werden.

Pappelholz

Das weiße Holz der Pappel lässt sich sehr gut bearbeiten, da es sehr weich ist. Besonders beliebt ist das Pappelholz aufgrund seiner wunderschönen Borke (Rinde). Auch die Borke ist weich und gut zu schnitzen, neigt allerdings bei unachtsamem Vorgehen dazu, zu brechen oder zu splittern.



Butternussholz

Butternuss gehört zur Familie der Walnussgewächse. Das goldbraune Holz ist ähnlich weich wie das der Linde und weist darüber hinaus eine sehr hübsche Maserung auf. Der einzige Nachteil: Butternuss-Stücken lassen sich in unseren europäischen Wäldern nicht finden, denn der sommergrüne Baum wächst überwiegend in Nordamerika und Kanada. Mancherorts wird er allerdings als Zierbaum angepflanzt.

Ahornholz

Beim Holz des Ahornbaums handelt es sich um ein mäßig hartes Hartholz. Das helle Holz hat eine hübsche Maserung und dunkelt kaum nach. Es lässt sich nicht so leicht bearbeiten wie Linde oder Butternuss, aber dafür leichter als andere Harthölzer. Trotzdem solltest Du schon ein wenig Erfahrung mitbringen, wenn Du Dich an Ahorn wagst. Nimm am besten frische Zweige, denn beim Trocknen härtet sie stark nach.

Weitere Holzarten

Birke, Hasel, Esche, Erle, Holunder und Kastanie kannst Du ebenfalls gut zum Schnitzen verwenden.

Mit welchem Holz lässt es sich am besten Schnitzen?

Wusstest Du schon?

Die beliebte Kinderbuchfigur Pinocchio wurde von Meister Gepetto aus Kiefernholz geschnitten, wobei nicht weiter erwähnt wird, welches genau. Daher kommt auch Pinocchios Name, denn „pino“ ist italienisch und bedeutet so viel wie Pinie / Kiefer. Möchtest Du in Gepettos Fußstapfen treten, solltest Du das Holz der Zirbelkiefer verwenden. Es ist schön weich, besitzt allerdings recht viele Äste. Zirbelkiefernholz hat eine hellgelbe bis rötliche Farbe und dunkelt vergleichsweise stark nach. Durch die ätherischen Öle im Holz verströmt es einen herrlich aromatischen Duft. Die Zirbelkiefer findest Du überwiegend in höheren Gebirgsregionen.

Diese Hölzer solltest Du meiden

Einige Hölzer haben giftige Bestandteile, daher eignen sie sich nicht zum Schnitzen. Das betrifft folgende Arten:

Robinie, Eibe, Thuja und die Lorbeer-Kirsche sowie die artverwandten Pfaffenhütchen, Goldregen und Seidelbast. Aufgrund der bitteren Gerbstoffe eignet sich das Holz von Walnuss und Eiche zudem nicht für Essbesteck.

Wo finde ich Zweige und Äste zum Schnitzen?

Zum Schnitzen solltest Du anfangs eher junges, frisches Holz verwenden, das noch nicht vollends durchgetrocknet ist, denn es lässt sich leichter verarbeiten. Im Wald findest Du viele Äste und Zweige am Boden liegen. Bitte nimm keine Äste direkt vom Baum!

Normalerweise ist es erlaubt, am Waldesboden liegende Äste in kleinen Mengen mitzunehmen. Ganz sicher gehst Du, indem Du den zuständigen Förster fragst, was Du mitnehmen darfst. Er ist Experte beim Thema Holz und kann Dir bestimmt auch die eine oder andere Frage zum Schnitzen beantworten.



Meine drei ersten Projekte

Um erste Erfahrungen zu sammeln, haben wir drei Schnitz-Ideen für Dich, die sich ganz leicht umsetzen lassen, aber trotzdem richtig viel Spaß machen.

Hinweis für Erwachsene

Auch wenn ein Kind die Sicherheitsregeln (siehe unten) kennt, sollte es nicht unbeaufsichtigt schnitzen.

Stockbrot- und Grillspieß

Gibt es etwas Schöneres als am Lagerfeuer sein eigenes Essen zuzubereiten? Oh ja! Wenn das Essen nämlich am selbst geschnitzten Spieß brutzelt!

So einen Spieß herzustellen ist ganz einfach. Alles, was Du benötigst, ist ein langer Ast und Dein Schnitzel. Der Ast sollte mindestens 50 cm lang und 1 cm dick sein.

- Schneide ca. 10 cm – etwa so lang wie der Griff Deines Schnitzels – vom dickeren Ende rundherum um die Rinde.
- Entferne die Rinde von der längeren Seite des Astes bis zum Einschnitt. Die kurze Seite wird später Dein Griff sein.
- Das Ast-Ende ohne Rinde wird nun Deine Spitze. Mit kleinen Schnitten spitzt Du den Ast an.
- Nun kannst Du den Griff noch verschönern, indem Du ein paar Muster anbringst.

Zutaten für 8 (kleine) Stockbrote

- 400 g Mehl
- 200 g Magerquark
- 1 Ei
- 150 ml Milch
- 2 TL Salz
- 6 EL Öl
- 1 Päckchen Backpulver

Für den Teig mischst Du Quark, Öl, Eier und Milch in einer Schüssel. Hebe nun Mehl, Backpulver und Salz unter und knete den Teig mit dem Knethaken Deines Handrührgerätes bis er eine relativ feste Konsistenz aufweist. Da keine Hefe verwendet wird, geht der Teig ohne Backen nicht auf, sodass die Portionen prima im Voraus vorbereitet werden können.

Zum Zubereiten wickelst Du ein Stück Teig dünn um Deinen Stockbrotspieß und hältst ihn über das Lagerfeuer. Halte den Stock nicht direkt in die Flamme, sondern stets darüber. Das Stockbrot verbrennt sonst von außen, bleibt aber innen roh. Wenn das Stockbrot eine leckere goldbraune Farbe angenommen hat, ist es fertig. Sollte Teig übrigbleiben, kannst Du ihn später als Brötchen auf den Grill legen oder dünn ausrollen und als Pizza belegen.



Meine drei ersten Projekte

Ast-Fröschen

Quaaaaaaak! So ein Froschkonzert sorgt ordentlich für Stimmung. Aber leider quaken Frösche nur von April bis Juni. Mit einem eigenen Ast-Fröschen hast Du Dein Froschkonzert immer und überall parat. Du benötigst einen Ast aus Hartholz (3-4 cm dick, 20 cm lang) und Dein Schnitzel.

- Zuerst wird der Ast im Abstand von 2 cm mit etwa 4 mm tiefen Einschnitten versehen. Du kannst so viele anbringen wie Du möchtest, solltest aber genügend Abstand zu den Ast-Enden behalten, damit Du den Ast noch bequem greifen kannst.
- Danach schnitzt Du die Rillen schräg ein, bis Du die Tiefe erreicht hast. Zunächst bearbeitest Du die Kerben nur von einer Seite, damit Du stets vom Körper weg schnitzt.
- Dann wendest Du den Stock und setzt die Schrägen von der anderen Seite an.

Fertig ist Dein Ast-Fröschen! Nun benötigst Du nur noch einen zweiten Stock, mit dem Du über die Kerben streichst.



Astknirps / Astwichtel

Manche sind frech, manche verträumt, manche wiederum fröhlich: Kein Astknirps ist wie der andere! Für Deinen eigenen Astknirps benötigst Du lediglich einen Ast (ca. 8 cm lang und 1 cm breit) mit einer kleinen Astgabel und Dein Schnitzel.

- Zuerst befreist Du ein Ende des Astes von der Rinde und spitzt es an, ähnlich wie beim Stockbrotspieß. Das wird die Zipfelmütze des Knirpses.
- Der Asttrieb wird später die Nase, dort entsteht also das Gesicht. Schneide hierfür einen Kreis um die Nase in die Rinde. Nun kannst Du die Rinde in diesem Kreis sowie von der Nase vorsichtig entfernen.
- Für die Augen kannst Du zwei kleine Löcher ins Gesicht pieksen. Entzünde nun die Spitze eines Holzspießes am Feuer und male die Augen mit der verkohlten Spitze nach.
- Nun kannst Du Deiner Kreativität freien Lauf lassen. Du kannst zum Beispiel unter der Nase ein paar Rindenstreifen als Bart lösen, dem Knirps einen Hula-Rock verpassen oder die Zipfelmütze einfärben.



Sicherheitsregeln

Schnitzen macht Spaß und fördert die Kreativität. Aber der Umgang mit einer scharfen Klinge will gelernt sein. Damit es beim Schnitzen nicht zu einer bösen Überraschung kommt, sollten einige Regeln aufgestellt werden, die gewissenhaft einzuhalten sind. Auch Erwachsenen sei geraten, sich im Beisein der Kinder an die Regeln zu halten, um als gutes Vorbild voranzugehen.

Geschnitzt wird immer mit scharfer Klinge

- ① Je särfer eine Klinge ist, desto sicherer ist sie beim Schnitzen. Klingt komisch, ist aber so. Eine scharfe Klinge gleitet leichter durch das Holz und benötigt daher weniger Kraftaufwand. Bei einem stumpfen Messer besteht die Gefahr, dass die Klinge abrutscht, weil Du mit zu viel Druck arbeiten musst. Dein Schnitzel-Messer wird daher auch scharf geschliffen geliefert. Wie Du Dein Schnitzel auf Schärfe prüfst, erklären wir auf Seite 9.

Schnitzen heißt sitzen

- ② Beim Schnitzen musst Du Dich gut konzentrieren. Deshalb solltest Du immer erst eine Sitzhaltung einnehmen, bevor Du Dein Messer aus der Scheide holst. Für eine sichere Position sitzt Du auf einem nicht kippelnden Platz, wobei beide Füße fest auf dem Boden stehen. Deine Beine stehen etwas mehr als Schulterbreit auseinander und den Oberkörper beugst Du leicht nach vorn.

③ Eine Armlänge Abstand zu anderen

Beim Schnitzen brauchst Du Platz, damit Du niemanden triffst, solltest Du mal mit dem Messer abrutschen. Wenn Du Dich hingesetzt hast, kannst Du prüfen, ob Du genug Platz hast, indem Du Deine Arme ausstreckst. Berührst Du jemanden, dann seid ihr zu nah beieinander. Auch während des Schnitzens sollte niemand zu nah an Deinem Schnitzplatz vorbeilaufen.

④ Immer vom Körper weg schnitzen

Beim Schnitzen musst Du darauf achten, dass die Messerklinge niemals Richtung Körper schneidet. Die Schnittbewegung sollte immer vom Körper und von der Hand, die das Werkstück hält, wegführen.

⑤ Nach dem Schnitzen: Messer verstauen

Bist Du fertig mit dem Schnitzen, dann stecke Dein Schnitzel zurück in die Scheide bis es eingerastet ist. So bewahrst Du andere davor, dass sie aus Versehen in die Klinge greifen und auch die Klinge selbst ist so besser geschützt. Wenn Du das Messer an jemanden übergibst, sollte es vorher gesichert in der Scheide stecken.



Sicherheitsregeln

6 Beschädige keine Bäume oder Pflanzen

Bitte schneide mit dem Messer nicht in die Rinde von lebenden Bäumen oder Büschen. So wie für uns die Haut wichtig ist, so benötigt auch der Baum eine intakte Rinde. Sie schützt vor allem die darunter liegende Schicht, mit der die Nährstoffe transportiert werden.

7 Dein Messer ist keine Waffe

Du solltest mit Deinem Messer niemals andere Menschen oder Tiere absichtlich verletzen oder bedrohen. Dein Messer ist ein Werkzeug und darf nicht als Waffe eingesetzt werden.

Weitere Hinweise für Deine Sicherheit

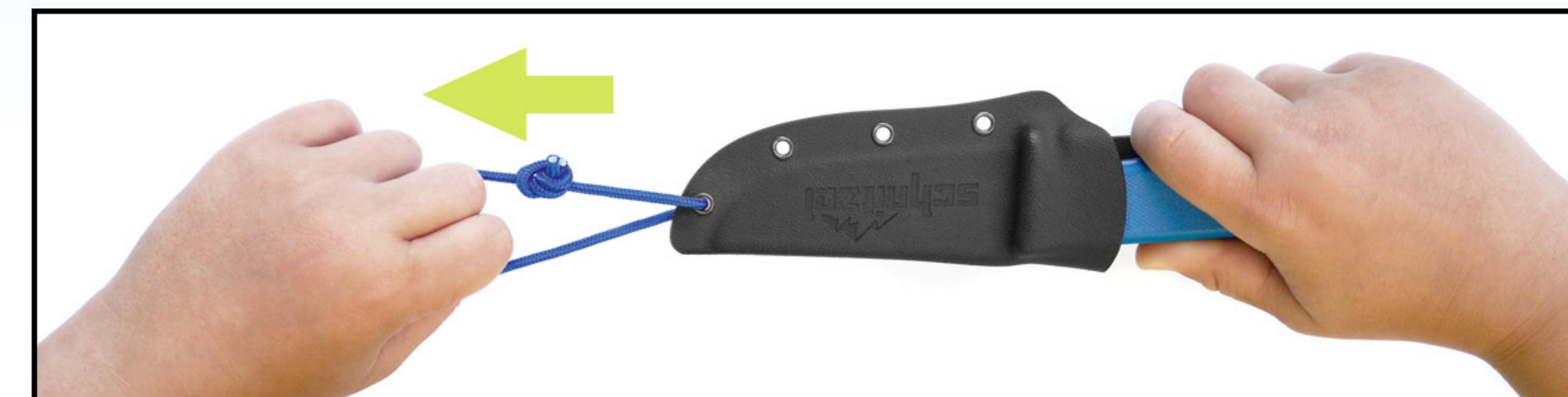
Es gibt darüber hinaus einige weitere Hinweise, die die Sicherheit erhöhen. Einiges versteht sich von selbst, der Vollständigkeit halber möchten wir es dennoch erwähnen.

- Lege beim Schnitzen genügend Pausen ein, denn die Konzentration, die Du benötigst, lässt nach einer Weile nach. Außerdem werden beim Schnitzen Muskeln beansprucht, die im Alltag kaum trainiert werden. Deshalb wirst Du anfangs schneller müde.
- Schnitze nicht im Kalten, weil dann die Finger ihr Feingefühl verlieren und Du die Klinge nicht mehr kontrolliert führen kannst.
- Sorge immer für ausreichend Licht!

Öffnen Deines Schnitzels

Damit Du Dich beim Herausziehen Deines Messers nicht verletzt, zeigen wir Dir hier zwei Möglichkeiten, wie Du das Schnitzel ganz sicher aus der Scheide lösen kannst. Es geht ganz einfach:

- 1 Mit der linken Hand greifst Du das Paracord-Band, mit der rechten Hand greifst Du den Griff. Nun ziehst Du mit beiden Händen kräftig, bis sich das Messer löst.

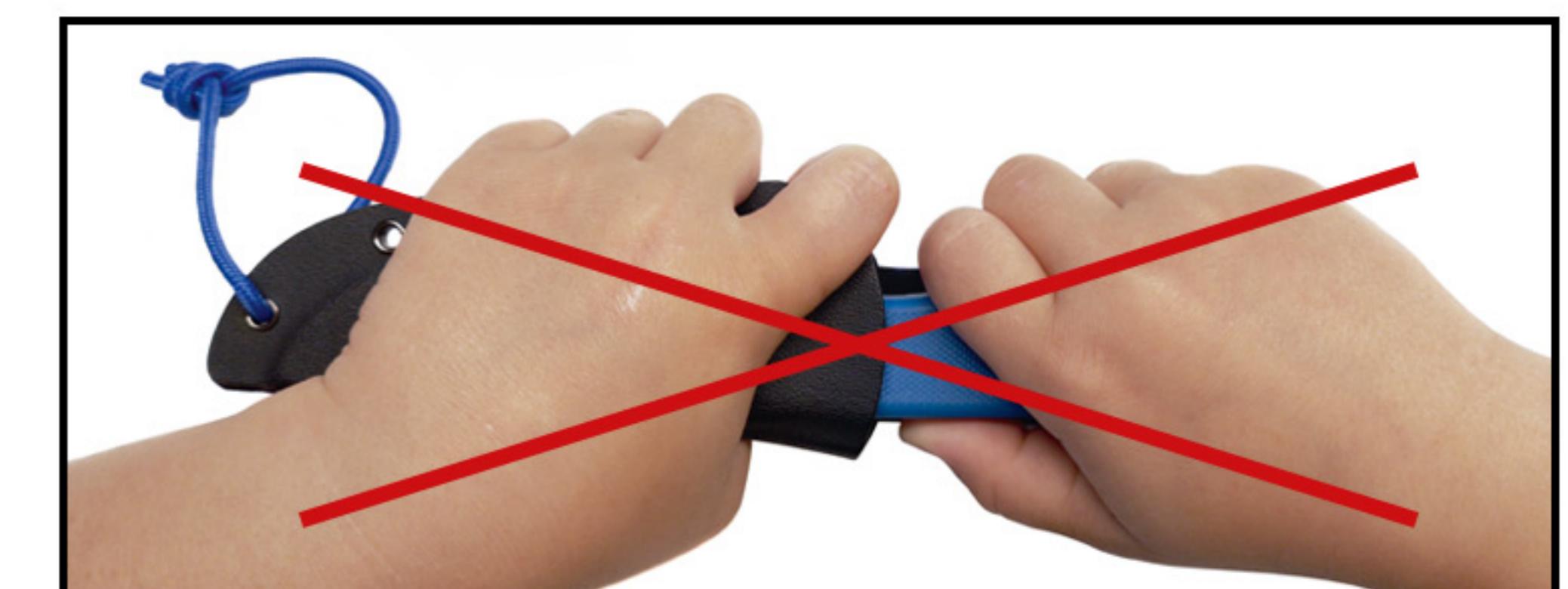


- 2 Mit der linken Hand greifst Du die Spitze der Scheide. Die rechte Hand umgreift fest den Griff und drückt mit dem Daumen gegen die obere Kante, bis sich das Messer löst.



Du kannst beide Möglichkeiten üben und dann die Variante wählen, die Dir leichter fällt. Solltest Du noch nicht genug Kraft haben, lass Dir von einem Erwachsenen helfen.

Auf keinen Fall solltest Du an der Scheide ziehen, wenn Du das Messer lösen willst, denn es kann passieren, dass Du Dich dabei verletzt.



Was mache ich, wenn ich mich geschnitten habe?

Jede Verletzung solltest Du sofort einem Erwachsenen melden, denn er kann das Ausmaß am besten einschätzen.

Leichte Wunden werden mit Wasser ausgespült, wobei Verunreinigungen vorsichtig aus der Wunde heraus und nicht in die Wunde hinein gerieben werden.

Im Anschluss wird die Blutung mittels einer Komresse gestillt.

Bei kleineren Verletzungen geschieht das in der Regel recht schnell. Danach kann die Verletzung mit einem Pflaster vor Verschmutzung geschützt werden.



So prüfst Du, ob Dein Messer stumpf ist

Jedes Messer wird irgendwann stumpf, auch Dein Schnitzel. Wie lange das dauert, kommt darauf an, welche Qualität das Klingensmaterial hat und welche Arbeiten Du mit dem Messer durchführst.

Oft sieht man Leute mit der Klinge über die Daumenkuppe streichen, um die Schärfe zu testen. Das ist keine geeignete Prüfmethode, schon gar nicht für Kinder. Die Schneidkante könnte rau sein und so ein subjektives Gefühl von Schärfe hervorrufen.

Lichttest

Um die Schärfe zu prüfen, kann ein Lichttest durchgeführt werden. Halte hierfür die Schneidkante unter eine starke Lichtquelle. Wenn die Kante das Licht reflektiert, ist sie stumpf. Du erkennst dann einen hellen Streifen an der Schneide. Eine scharfe Klinge reflektiert das Licht nicht, da sie keine abgerundete Fläche besitzt.

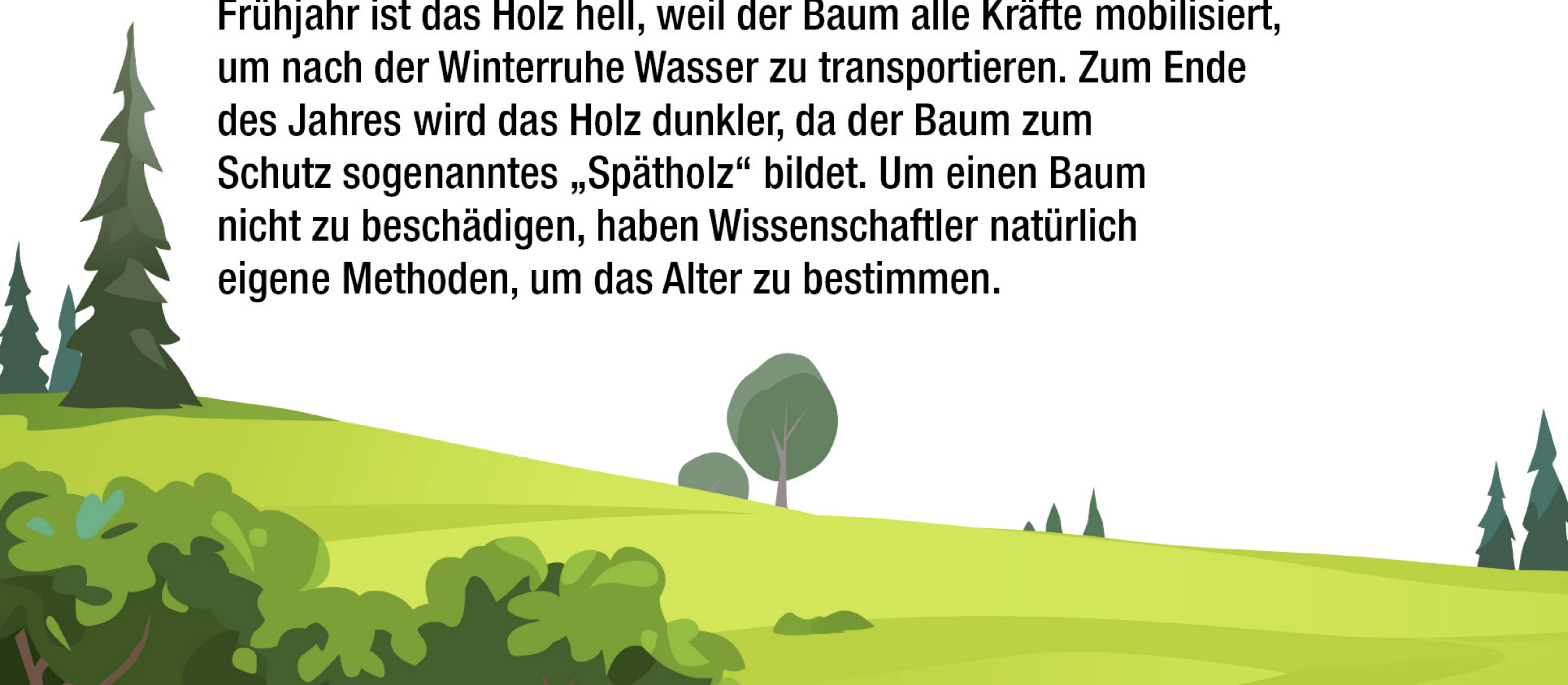
Tomatentest

Alternativ kannst Du es an einer weicheren Tomate testen. Drücke die Klinge hierfür leicht auf die Tomate. Drückst Du sie damit ein, anstatt sie zu zerschneiden, muss Dein Messer nachgeschärft werden.

Papiertest

Halte ein Stück Papier vor Deinem Körper auf Spannung und ziehe die Klinge Deines Messers diagonal zur Papierkante durch das Papier. Schneidet Dein Messer das Papier durch, ist es scharf. Bei einer stumpfen Schneide wird das Papier eher gerissen.

10 Fakten über Holz

- 
- In unseren Breitengraden wachsen insgesamt fast hundert Baum- und Straucharten. Exotische Arten, die zur Zierde in Gärten und Parks gepflanzt werden, sind dabei nicht berücksichtigt.
 - Wird ein Baum für die Holzgewinnung geschlagen, geschieht dies in der Regel im Winter, da der Baum dann härteres Holz bildet. Das Hartholz bietet einen natürlichen Schutz vor Schimmel und Schädlingen, sodass sich die Stämme gut einlagern lassen, bis sie verarbeitet werden.
 - Bäume können sehr alt werden. Das variiert je nach Art und Klimaverhältnissen. Die Stieleiche kann in Ausnahmefällen bis zu 1400 Jahre alt werden. Der weltweit älteste Baum ist eine Fichte in Schweden. Sie ist 10.000 Jahre alt. Im Vergleich dazu sind Obstbäume nahezu Eintagsfliegen. Je nach Sorte haben sie eine durchschnittliche Lebensdauer von 50 Jahren.
 - Das Alter der Bäume kann man an den Jahresringen ablesen. Sie entstehen, weil sich der Baum den Jahreszeiten anpasst. Im Frühjahr ist das Holz hell, weil der Baum alle Kräfte mobilisiert, um nach der Winterruhe Wasser zu transportieren. Zum Ende des Jahres wird das Holz dunkler, da der Baum zum Schutz sogenanntes „Spätholz“ bildet. Um einen Baum nicht zu beschädigen, haben Wissenschaftler natürlich eigene Methoden, um das Alter zu bestimmen.
 - Der Wasserhaushalt im Baum ist auch der Grund, weshalb Laubbäume ihre Blätter abwerfen. Über die Blätter verdunstet von Frühjahr bis Herbst das Wasser. Da der Baum aber das Wasser im Winter selbst benötigt, werden die Blätter im Herbst abgeworfen.
 - Aber warum werfen Nadelbäume ihre Nadeln nicht ab? Das liegt daran, dass die Nadeln mit einer Wachsschicht überzogen sind und somit weniger Wasser verdunsten. Außerdem haben sie eine kleinere Oberfläche als die Blätter der Laubbäume. Nur die Lärche wirft vor dem Winter ihre Nadeln ab.
 - Bäume können riesig werden. Den Rekord hält der Küstenmammutbaum, der 115 m groß werden kann. Er ist damit drei Mal höher als der Blauwal - das größte Säugetier der Welt - lang ist.
 - Einige Baumarten besitzen elastisches Holz, das sich der Länge nach biegen lässt, ohne dass es bricht. Lässt Du es los, gleitet es wieder in seine ursprüngliche Form. In unseren Breitengräden gehören Eschen, Kiefern und Tannen dazu.
 - Bäume werden in weiches und hartes Holz eingeteilt. In der Regel ist das Holz der Laubbäume härter als das von Nadelbäumen. Hartes Holz lässt sich schwerer schnitzen, dafür lassen sich Details besser herausarbeiten. Zudem ist es haltbarer.
 - Wusstest Du, dass Holzwürmer gar keine Würmer sind? Es handelt sich dabei nämlich um die Larve eines Käfers, der seine Eier in das anfällige Frühholz des Baumes gelegt hat. Nachdem die Larven geschlüpft sind, fressen sie sich durch das Holz bis sie selbst zum Käfer werden und der Kreislauf von Neuem beginnt.

Das Schnitzel-Rätsel



Welche Aussagen sind richtig?

Trage den entsprechenden Buchstaben in das Feld ein!

- O) Schnitzen heißt flitzen.
- A) Schnitzen heißt sitzen.
- S) Beim Schnitzen stehen meine Beine etwas weiter als Schulterbreit auseinander.
- L) Beim Schnitzen berühren sich meine Knie.
- T) Ich halte beim Schnitzen eine Armlänge Abstand zu anderen Personen.
- M) Beim Schnitzen sollten alle so nah wie möglich beieinander sitzen.
- L) Ich sitze auf einer festen Sitzgelegenheit, die nicht kippelt.
- A) Ich sitze beim Schnitzen auf einer Schaukel oder einer Wippe.
- G) Wenn es sich bequemer anfühlt, dann schnitze ich in Richtung meines Körpers, auch wenn ich mich dabei wahrscheinlich verletze.
- O) Mit dem Messer schnitze ich nie in die Richtung meines Körpers oder der Hand, die das Werkstück hält.
- C) Wenn ich mit dem Schnitzen fertig bin, packe ich das Messer in die Scheide.
- B) Das Messer stecke ich nie in die Scheide, damit ich prüfen kann, ob es rostet.
- H) Ich ritze nicht in Bäume, denn den Pflanzen im Wald soll es gut gehen.
- M) Ich ritze in Bäume, auch wenn es den Pflanzen Schaden zufügt.

Trage nun das Lösungswort ein:

Das sagen andere über das Schnitzel

„Für die Arbeit mit Kindern im Erlebnis-, Natur- und Waldpädagogischen Bereich habt ihr mit dem UNU meiner Meinung nach etwas Großartiges erschaffen.

Hinter der einfachen Tätigkeit des Schnitzens steckt eine Menge mehr als nur ein wenig Natur- und Risikoerlebnis. Es geht um kulturelle Techniken, motorisch-koordinative Kompetenzen, um die Möglichkeit, die Umwelt zu verändern und zu gestalten, um soziale Kompetenzen, um Selbstwert und Selbstbewusstsein sowie um Bildung und Wissen. Mit Kindern aus belasteten Familien lässt sich durch das Schnitzen und das Gestalten der Umwelt viel erreichen. Und das UNU ist das perfekte Medium!“

Benjamin S., Sozialpädagoge, B.A.
Leiter einer Jugendhilfeeinrichtung

„Wir nutzen die Messer seit ein paar Monaten und die Kinder gehen sehr sorgsam mit den Messern um. Unsere Kids machen als „erste“ Projekte meistens Aufpiekser für Obst- und Gemüestücke oder Holzmesser. Ganz spannend sind natürlich auch Schwerter. Da die Freude am Schnitzen dem eigentlichen Nutzen überwiegt, bringen die Kinder eine gute Aufmerksamkeit und Stolz in die Arbeit ein. Klar ist aber, dass die entstandenen Gegenstände auch zum Ausprobieren und Weiterentwickeln da sind. Wir Erwachsene sind Vorbilder, IdeenaufzeigerInnen und HilfestellerInnen. Die Kinder erleben unsere Arbeit mit Messern unmittelbar und völlig natürlich. Der Umgang kann deshalb selbstverständlich, mit festen Regeln, mit in den Kindergartenalltag fließen.“

Steffi K.
Teamleiterin im Waldkindergarten Bad Tölz/ Wackersberg

Gib auch Du uns Feedback!

Sag uns gern, wie Dir die Arbeit mit dem Schnitzel gefällt!
Oder magst Du uns etwas über Dein neuestes Schnitzprojekt
verraten? Hast Du Fragen oder Anregungen? Schreib uns
gern eine E-Mail an info@schnitzel-germany.de.

Wir freuen uns über jede Post und antworten in Windeseile!

VERTRIEB:

Battle-Merchant Wacken GmbH

Gehrн 4, D-25596 Wacken, Germany

Tel: +49-4827 - 998 3900

E-Mail: info@schnitzel-germany.de
www.schnitzel-germany.de



@schnitzel.kids



@schnitzelgermany

Für Kids ab 10 Jahren empfehlen wir unser
Outdoor-Jugendmesser **Schnitzel DU!**

schnitzel
GEAR FOR KIDS



- Skandi-Anschliff der Klinge mit Anti-Korrosions-Finish
- Rutschfester G-10-Griff mit Fingerschutz
- Fulltang-Konstruktion aus Sandvik 14C28N-Edelstahl
- Robuste Spitze
- Optimierte Größe für Jugendliche und Erwachsene
- Jimping und Feuerstahl-Kerbe auf dem Klingenrücken
- Unverwüstliche Kydex-Scheide mit Feuerstahl



SCHNITZI FÜHRERSCHEIN

Für Deine handwerklichen Fähigkeiten, Deine kreativen Ideen und dem sicheren Umgang mit dem Schnitzel-Messer verleihen wir

das Schnitzel-Zertifikat

Wir wünschen Dir auch weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Schnitzen!

Datum

Unterschrift